

## Vorbemerkung der Herausgeberin

Mit diesem Jahresband der *minima sinica* haben sich zwei größere Veränderungen ergeben, die an dieser Stelle offiziell mitgeteilt seien.

Zum einen hat sich bedauerlicherweise Li Xuetao, der als Nachfolger von Suizi Zhang-Kubin die Jahrgänge 27 (2015) bis 29 (2018) der Zeitschrift zusammen mit Wolfgang Kubin und den Jahrgangsbänden 30 (2019) dann zusammen mit mir herausgegeben hat, aus der Herausgeberschaft zurückgezogen, so dass die *minima sinica* nun bis auf Weiteres von mir allein geführt wird. An dieser Stelle möchte ich Li Xuetao herzlich danken für sein Engagement bei der Beschaffung von Beiträgen und seine Bemühungen um eine finanzielle Unterstützung der Zeitschrift von chinesischer Seite.

Eine weitere Veränderung, die mit der durchaus erfreulichen Tatsache zusammenhängt, dass die Zeitschrift in den letzten Jahren zunehmend an Umfang gewonnen hat, betrifft meine Entscheidung, den bisherigen chinesischen Beitel *Xiuzhen Hanxue* 袖珍漢學 (Sinologie im Westentaschenformat) mit der hier vorliegenden Ausgabe aufzugeben – zwar mag es Mantel- oder gar Jackentaschen geben, in die auch die Jahresaufgaben in ihrem jetzigen Umfang noch hineinpassen mögen, doch scheint mir der hiervon sowieso abweichende deutsche Untertitel „Zeitschrift zum chinesischen Geist“, der natürlich beibehalten werden soll, bei weitem relevanter zu sein.

Schließlich sei Roderich Ptak und Ylva Monschein dafür gedankt, dass sie diese Ausgabe durch ein umfangreiches Dossier bereichert haben, dessen Entstehung von dem engagierten Bemühen inspiriert war, gegenüber der zunehmenden Feindseligkeit besonders in der deutschen Presse gegenüber China von sinologischer Seite her bewusst einen – teilweise polemisch gehaltenen – Kontrapunkt zu setzen. Für die Inhalte der Texte sind die Beitragenden jeweils selbst verantwortlich.

Gossenberg, den 9. November 2021 Dorothee Schaab-Hanke